

Der Beirat möge beschließen:

Parkfrieden in Schwachhausen moderieren

Der Beirat Schwachhausen fordert das ASV auf ein flächendeckendes Konzept für aufgesetztes Parken in der Linie des Parkraumgutachtens Schwachhausen vom 29.09.2017 (bmo) fortzuentwickeln.

Folgende Eckpunkte sind dabei als Mindeststandard zur Sicherung der Rechte von Fußgängern, Fahrradfahrern und Autofahrern sowie der Bewohner im Übrigen zu beachten:

- Restfahrbahnbreite 3 m
- garantierte Mindestfußwegbreite 1,5 m
- freihalten von Einmündungsbereichen für das Einbiegen von Rettungsfahrzeugen, Müllfahrzeugen etc.
- sichern von Baumschutzzonen

Zugleich muss ein solches Programm mit Bewohnerparken kombiniert werden. Die nötigen Planungskapazitäten hierfür müssen geschaffen werden.

Der Beirat ist dabei bereit seine Haushaltsmittel zur Aktualisierung des Parkraumgutachtens von bmo im angemessenen Rahmen einzusetzen.

Begründung:

Der Beirat kann an dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zum Az. 3 C 5/23 nicht vorbeigehen. Die bisher praktizierte Lösung den fehlenden legalen Parkraum durch die faktische flächendeckende Duldung illegalen Parkens war noch nie rechtsstaatskonform. Das bisherige bremische Vollzugsdefizit wird sich trotz des bei Ordnungswidrigkeiten geltenden Opportunitätsprinzips im Lichte der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts nicht mehr ernsthaft nachhaltig rechtfertigen lassen. Damit muss der fehlende Parkraum legal geschaffen werden. Das ist nur über aufgesetztes Parken vorstellbar, wenn man den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zum Parken erhalten möchte.

Der Senator für Inneres hatte bereits in seinem Vorschlag für einen „Parkfrieden“ am Beispiel des Quartiers Alt-Findorff (Stand 27.05.2022) dafür plädiert das Falschparken durch aufgesetztes Parken in den Stadtteilen durch ein reguliertes aufgesetztes Parken zu ersetzen. Das allein geht schon mit Parkraumverlust einher, wenn man auch die illegalen Parkplätze einrechnet. Der Senator für Inneres riet dazu eine

einvernehmliche ordnungsgemäße Lösung dafür zu entwickeln, für alle Menschen und (die) ihre Bedürfnisse in den Wohnquartieren in den Mittelpunkt rückt

Er möchte namentlich nicht auf einen Schlag übermäßig viele Parkmöglichkeiten vernichten. Das sehen wir als Antragsteller genauso.

Auch das Gutachten von bmo für den Beirat Schwachhausen zu einem Verkehrsversuch („Parkraumgutachten“) aus dem Jahre 2017 stützt einen solchen an Ansatz.

Der Beirat befürwortete das Konzept des Parkraumgutachtens in der vorletzten Legislaturperiode, lehnte es aber Anfang der letzten Legislaturperiode mehrheitlich mit den Stimmen der GRÜNEN, SPD und der LINKEN ab. Der Beirat ist gut beraten seine Position zu korrigieren. Die Bürgerinnen und Bürger Schwachhausens würden erhebliche Nachteile erleiden, wenn aufgesetztes Parken ersatzlos wegen Illegalität entfiel. Dann wären mehr als die Hälfte der Parkflächen in Schwachhausen nicht mehr für die Bevölkerung vorhanden. Ginge man den Weg der Untätigkeit, wäre das ein unfairer Weg, um Menschen zur Abschaffung des Pkws zu zwingen. Bei Fortentwicklung von Carsharing, Verbesserung des – immer noch recht desolaten - ÖPNV, Förderung des Radverkehrs durch endlich befahrbare Wege und Straßen, wie aber auch die absehbaren Folgen des selbstfahrenden PKWs usw. wird sukzessive der Parkraum ohne schwere Brüche wieder frei werden. Der Veränderungsprozess bei der Mobilität sollte vorangetrieben und nicht revolutionär mit der „Parkraumbrechstange“ umgesetzt werden.

Namentlich umgewidmete bzw. aufgegebene oder zu schmale (< 1,5 m) Fahrradwege können deshalb zur Entlastung der Situation genutzt werden (Beispiel Carl-Schurz-Straße).

Die bei einer Legalisierung von aufgesetztem Parkraum aus Sicht der Bevölkerung zwangsläufig eintretenden realen Parkraumverluste müssen durch Bewohnerparken begleitet werden. Kein Argument gegen ein Bewohnerparken in weiten Teilen Schwachhausens kann es sein, dass hierfür die Planungskapazitäten fehlen.

Die CDU regt ausdrücklich an, dass die Kompetenz von bmo nochmals genutzt wird, um eine faire und ganzheitliche Parkraumlösung für Schwachhausen voranzutreiben.